

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist nicht zu überlesen, der Wahlkampf hat begonnen. Haben Sie noch Wünsche, bitte melden!

Verwundert haben wir uns in den letzten Wochen die Augen gerieben. Plötzlich gehen Dinge, die vor kurzem vom Landrat und der CDU-Fraktion vehement als nicht machbar bezeichnet wurden und man staune: das erste Mal hat die CDU-Fraktion einen eigenen schriftlichen Antrag zum Nachtragshaushalt eingebracht. So etwas hat es noch nie gegeben! Wir können Ihnen versichern, dass wir uns über soviel Unterstützung unserer wiederholten Anträge und Anfragen sehr freuen. Endlich kann die Provinzialstraße saniert werden. Die Leichtathletikanlage in Meppen erhält eine Tribüne – noch vor einigen Wochen wurde eine entsprechende Nachfrage von uns im Ausschuss als nicht machbar und überflüssig erklärt. Das Georgianum im Lingen erhält eine moderne Freisportanlage, die bereits vor einigen Jahren im Schulausschuss beraten wurde. Wir fragen uns allerdings: wo bleibt die Freisportanlage am Gymnasium in Haselünne? Diese Freisportanlage wurde ebenfalls schon vor vielen Jahren (Jahrzehnten) bei der Übernahme der Schulträgerschaft durch den Landkreis versprochen.

Verkauft werden die guten Nachrichten natürlich durch den Landrat und den jeweiligen CDU-Landtagsabgeordneten. Ist der Landrat jetzt eigentlich Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion?

Wie schön, dass es Wahlkämpfe gibt!

Ihre Karin Stief-Kreihle
Fraktionsvorsitzende ■

Begrüßenswert

Im nachfolgenden ein Auszug aus einer Mitteilung des Deutschen Städtetages vom 20.06.2012, die die volle Unterstützung der SPD-Kreistagsfraktion findet und für die wir uns auf allen politischen Ebenen einsetzen.

Umweltverträglichkeit bei der Förderung von unkonventionellem Erdgas (Fracking-Technologie)

„Der Hauptausschuss des Deutschen Städtetages fordert Bund und Länder auf, ein Moratorium zu vereinbaren, wonach bis auf weiteres keine Genehmigung für Förder- und Erkundungstechno-

logien erteilt werden, von denen eine Gefährdung von Mensch und Natur ausgehen könnten. (...)

Der Hauptausschuss fordert Bund und Länder auf, in einem ersten Schritt bald möglichst eine Änderung des Bundesberggesetzes in der Form vorzunehmen, dass eine frühzeitige und transparente Beteiligung der Kommunen, der Wasserbehörden und der Bürgerinnen und Bürger auch schon bei der Vergabe von Aufsuchungslizenzen erfolgen muss. Zudem sollte eine umfassende und alle Gefahren für Mensch und

Umwelt abschätzende Umweltverträglichkeitsprüfung in der einschlägigen Verordnung festgeschrieben werden. Dabei sollte insbesondere dem Schutz von Grundwasser und Oberflächengewässer sowie dem Boden- und Landschaftsschutz ein besonderes Gewicht beigemessen werden. Darüber hinaus sollten im Rahmen des Moratoriums weitere rechtliche Maßnahmen geprüft werden, die eine umweltverträgliche Erdgasförderung ermöglichen, angefangen von der Lagerung und Entsorgung der Abwässer bis hin zur Schadenshaftung.“ ■

Katastrophenschutz



Start der Fraktion in das 2. Halbjahr nach der Sommerpause – im Grünen

In der letzten Sitzung des Feuerwehrausschusses stand das Thema Katastrophenschutz auf der Tagesordnung – wieder einmal nur zur Kenntnisnahme. Im Vortrag der Verwaltung wurde auch das Vorhandensein von Plänen für besondere Anlagen, z. B. das Kernkraftwerk Emsland und das Speicherbecken Geeste angesprochen. Der SPD-Abgeordnete Rolf Hopster hakte nach und fragte nach der Zugänglichkeit von öffentlichen Informationen zum Notfallplan für das AKW Emsland, die seiner Meinung nach nicht ausreichend seien. Inwieweit der Notfallplan der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könne will die Verwaltung prüfen, so die Verwaltung. Kurze Zeit später erfuhren die

Kreistagsabgeordneten aus der Presse, dass der Notfallplan für das AKW Emsland überarbeitet wurde und öffentlich ausliegt. Die SPD-Kreistagsfraktion kritisiert, dass der Fachausschuss nicht über die Überarbeitung des Notfallplanes informiert, bzw. die Änderungen nicht vorgestellt wurden. „Bei der Neuaufstellung des Notfallplanes“, so Rolf Hopster, „ist eine politische Diskussion und Beratung notwendig“. Insbesondere die Fragen der Grenzwertbeschreibung, der Evakuierungsradien, der Informationen für die Bevölkerung, der kreisübergreifenden Abstimmungen und die Erkenntnisse der Strahlenschutzkommission sind dabei von besonderer Bedeutung. ■

Nahverkehrsplan

Die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes soll bis Ende 2013 verabschiedet werden. Grundlage für die Weiterentwicklung des Nahverkehrsplanes ist nach Auffassung der SPD-Kreistagsfraktion eine aktuelle Stärken-Schwächen-Analyse des heutigen ÖPNV Angebotes. Die Analyse, so beschloss der Kreisausschuss am 7. Mai 2012 (gegen den Willen der SPD-Fraktion) soll von der Emsländischen Eisenbahn erstellt werden (Selbstbeurteilung). Bis heute liegt diese Stärken und Schwächen Analyse den Kreistagsabgeordneten nicht vor. Die SPD-Fraktion hat den Antrag gestellt die Stärken-Schwächen-Analyse zügig vorzulegen, damit die Fraktionen die Möglichkeit erhalten ihre eigenen Forderungen zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes einzubringen. Es geht um grundlegende Forderungen, die entschieden werden müssen bevor ein Gesamtentwurf erstellt wird. ■

Blühende Lebensräume – Bunte Felder



Exkursion mit den Kreisjägerschaften, Foto: Karin Stief-Kreihe

Auf Einladung der Kreisjägerschaften Emsland konnte sich die SPD-Kreistagsfraktion vor Ort über die Maßnahmen des Biotop-Fonds der Jägerschaften Emsland / Grafschaft Bentheim informieren. Die Jägerschaften beschreiben die Situation folgendermaßen: „seit einigen Jahren beklagt der Nordwesten Deutschlands eine deutliche Strukturänderung der Kulturlandschaft (Anmerkung: insbesondere im Emsland). Intensiv genutzte landwirtschaftliche Fläche prägt das Bild der Landschaft. Dramatisch einbrechende Niederwildbesätze und ein starker Rückgang der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft haben uns veranlasst, tätig zu werden. Mit verschiedensten Maßnahmen versuchen wir dem entgegenzuwirken.“

Die SPD-Kreistagsfraktion hatte den Antrag der Jägerschaften auf Unterstützung des Biotop-Fonds mit Kreismitteln unterstützt, konnte sich allerdings gegen die Stimmen der CDU-Fraktion nicht durchsetzen.

Bei einer Bereisung in Werlte, Wehm und Vrees konnten sich die SPD-Kreistagsabgeordneten von dem gelungenen Start des Projektes, das die Jägerschaften in Eigenregie durchführen, ein Bild machen. Schlechte Beispiele: Maisfelder bis an die Stra-

ßenkanten und gute Beispiele: Maisfelder mit mehrjährigen Rückzugs- und Saumflächen und einjährigen Blühstreifen wurden gezeigt. Dazu wurden aus dem Biotop-Fonds den Landwirten für die Bereitstellung der Flächen Ersatzzahlungen von bis zu 500 Euro/ha angeboten und das benötigte Saatgut bereitgestellt. 630 ha ein- und mehrjährige Blühstreifen konnten im Emsland und in der Grafschaft Bentheim angepflanzt werden.

Geschäftsführerin Frau Dr. Rottmann-Meyer vom Kompetenzzentrum 3N in Werlte und ein Vertreter der Landwirtschaftskammer erläuterten anhand von Schauflächen die verschiedensten Wildacker- und Blühstreifenmischungen. Blühstreifen und Wildäcker tragen dazu bei, den fortschreitenden Verlust an Nahrungsquellen und Lebensräumen für viele wildlebende Tiere entgegenzuwirken.

In einem abschließenden Gespräch im Kompetenzzentrum in Werlte mit Vertretern der Landwirtschaftskammer und der Jägerschaften erläuterte der Vorsitzende des Biotop-Fonds und Vizepräsident der Landesjägerschaften, Herr Josef Schröer, weitere Maßnahmen, die zur Zeit in Planung sind. Dazu gehört unter anderem auch das Anlegen neuer Streuobstwiesen und ein

nachhaltiges Prädatorenmanagement, da viele Vogelarten, z.B. Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche in ihrem Bestand bedroht sind. Einig waren sich die Gesprächsteilnehmer, dass mit den Maßnahmen des Biotop-Fonds „nur ein erster, aber wichtiger, Schritt“ zum Erhalt der Artenvielfalt eingeleitet werden konnte. Die Fraktionsvorsitzende Karin Stief-Kreihe betonte, dass der Landkreis, die Städte und Gemeinden gefordert sind Wegeseitenränder und Gewässerrandstreifen zu kontrollieren, damit sie nicht widerrechtlich von Landwirten unter den Pflug genommen werden. „Man hat den Eindruck“, so Stief-Kreihe,

„dass in einigen Orten nur halbherzig gehandelt wird.“ Gefordert ist auch das Land bei der Programmgestaltung der neuen Förderperiode der EU. Agrarumweltmaßnahmen und dazu gehört auch das Anlegen von Blühstreifen, müssen einen höheren Stellenwert erhalten und praxisnah ausgestaltet werden. Die Jägerschaften haben mit ihrem großen Engagement und viel Öffentlichkeitsarbeit dazu beigetragen, dass eine breite, längst überfällige Diskussion über die unrechtmäßige Nutzung von Wegeseitenräumen und Gewässerrandstreifen geführt wird. ■



Maismonokultur bis zur Straßenkante, Foto: Karin Stief-Kreihe



Schauflächen verschiedener Blühstreifen, Foto: Karin Stief-Kreihe

Impressum

SPD-Aktuell – Mitteilungen aus der SPD Kreistagsfraktion

Herausgeber:
V.i.S.d.P: Karin Stief-Kreihe

SPD Kreistagsfraktion
Lathener Str. 15a
49716 Meppen
Tel. 0 59 31-98 22 31

Weitere Informationen sowie neue Impressionen aus dem Emsland finden Sie unter: www.spd-kreistagsfraktion-emsland.de
Fragen und Anregungen gerne an: info@spd-kreistagsfraktion-emsland.de